

Symbol

Wenn wir sagen, das Lamm stelle die Unschuld dar, Schwarz sei die Farbe der Trauer oder das Kreuz stehe für Christi Leiden, Tod und Auferstehung, bedienen wir uns sogenannter Symbole. Das Wort *Symbol* ist entlehnt aus lat. *symbolum*, welches auf altgriech. *σύμβολον* zurückgeht. Das Verb *συμβάλλω* bedeutete „zusammenwerfen, vergleichen“, und die ersten Symbole (*σύμβολα* = zusammenpassende, zusammengehörige Stücke) waren Erkennungszeichen: Bevor man sich trennte, brach man ein Tonstück oder einen Ring entzwei und irgendwann konnte man einander wieder begegnen und sich mit diesem Bruchstück zu erkennen geben.



Eine ähnliche Trennung in zwei Hälften vollzieht sich zwischen Sprache und Wirklichkeit. Sprache ist immer „symbolisch“, jedes Wort ist ein „Symbol“: Ein Erkennungszeichen, ein Losungswort oder ein Sinnbild, das innerhalb einer Sprach- und Kulturgemeinschaft Geltung hat, das heißt dieses oder jenes Fragment der Wirklichkeit bezeichnet. Auch das einfachste Wort, wie etwa „Brot“, „Fisch“, „Kreuz“ usw., ist ein Hinweis auf den genannten Gegenstand, zu dem sich jeder seine konkreten Vorstellungen macht.

Quellen:

Kluge, Friedrich. *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. New York: de Gruyter, 2002.

Legros, Waltraud. *Was die Wörter erzählen*. München: Deutscher Taschenbuch Verlag, 2004. S. 85

Bildnachweis:

http://files.tradoria.de/d2e361f2812b534777950fbbdc5dca40/images/23851277_748673.jpg
(10.1.2010)

Für den Inhalt und das Layout dieser Worterklärung verantwortlich:

Mag. Wolfgang Steinhauser

Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.